

Firma mit dem Elefanten im Logo rüstet kräftig auf

Richard Anton KG investierte fünf Millionen Euro in neue Produktionsanlage – Seit 1927 wird in Obernzell produziert – Weiterer Ausbau geplant

Von Norbert Pree

Obernzell. Das Firmenlogo mit dem Elefanten ist weitem bekannt. Es stammt aus der Zeit, als die Richard Anton KG noch Naturgrafit aus Ceylon importierte. Nun hat das Unternehmen kräftig in ihr Werk in Obernzell investiert. Seit 1927 produziert sie im Donaumarkt. Mit dem Bau der neuen Produktionsanlage erweitert sie die Kapazitäten. Fünf Millionen setzte sie dafür ein.

Jetzt wurde auf dem Firmengelände am Eckerbach in der Obernzeller Hammermühlstraße gefeiert. Ein Trio aus Mitgliedern der Band „Richie & the Elevators“ machte die Musik.

Der geschäftsführende Gesellschafter der Richard Anton KG Richard Mader eröffnete die Feier mit zahlreichen Ehrengästen und Firmenvertretern aus ganz Europa, dazu Vertretern des Architekturbüros Rischka und der beteiligten Firmen. Mader hielt Rückschau. Er erzählte auch von der Zeit, als er 1966 quasi als Lehrling in die Firma eintrat. Damals waren noch viele Betriebsabläufe in aufwändiger und schwerer Handarbeit zu bewältigen. Erfahrungen, die er selbst noch machen musste. 1000 Tonnen Grafit wurden im Jahr hergestellt, heute liegt die Monatsproduktion der hergestellten Grafiterzeugnisse bei 2500 Tonnen.

Weltmarktführer in ihrem Produktbereich

Er berichtete auch von der Umstellung vom Natur- auf Synthetigrafit und stellte die heutige Produktionspalette vor. Beim Herstellen von synthetischen Graphiten und Spezialkoks für das Fertigen von Bremsbelägen sei Richard Anton Weltmarktführer. Darüber hinaus ist die Firma auch sehr wichtiger Partner für Gießereien und Stahlwerke im In- und Ausland. Man handle mit Roheisen und Aluminiumlegierungen, stelle in einem der Betriebe selbst Aluminiumstangen her. Die Produkte der Richard Anton KG würden auch in Gussverfahren, Schmierstoffen, Dämm- und Isoliermaterialien und in der chemischen Indus-



Beim Rundgang durch das Firmengebäude erläuterte Firmenchef Richard Mader (Mitte) den Ehrengästen die hoch technisierten Produktionsabläufe.



Fünf Millionen Euro für neue Produktionsanlagen investierte die Richard Anton in ihr Obernzeller Werk in der Hammermühlstraße. – Fotos: Pree

trie verwendet. Die Mitarbeiterzahl der Gruppe liege derzeit bei 185, der Jahresumsatz bei etwa 130 Millionen Euro.

Sein Sohn und Mitgesellschafter Florian Mader dankte seinem Vater für sein nun 46 Jahre währendes Engagement in der Firma. Seit seinem Eintritt 1966 habe er mit viel Fleiß und Einsatz, aber auch mit viel Wissen und Weitsicht, die Firma zu einem florierenden und auch modernen Betrieb mit guten Perspektiven für die Zukunft entwickelt. Dank sagte Mader aber auch den Beschäftigten, die am Erfolg großen Anteil haben.

Die jetzt getätigte Investition habe man nach längerem gedankli-



Die Gesellschafter der Richard Anton KG: (von links) Dorothea Mader (geborene Anton, die Enkelin des Firmengründers Richard Anton), geschäftsführender Gesellschafter Richard Mader sowie Gesellschafter Florian Mader mit Gattin Julia.

chem Vorlauf 2011 beschlossen. Mit diesem Fünf-Millionen-Projekt wolle die Firma nicht nur die Kapazität von 2500 auf 5000 Tonnen monatlich erweitern, sondern sich auch für die Zukunft expansiv orientieren und sich von der Produktion her gut aufstellen.

Mit neuer Anlage Kapazität verdoppeln

„Immer wenn auf der Welt irgendwo gebremst wird, kommt die Richard Anton so richtig in Fahrt“, würdigte Landrat Franz Meyer die Produktpalette. Die jetzige unternehmerische Entscheidung sei ein Gütezeichen für den Standort Obernzell und die Wirtschaftsregion Passauer Land. Die Richard Anton KG sei als Familienunternehmen der Familie Mader ein technologisches Aushängeschild der Region.

Auch Obernzells Bürgermeister Josef Würzinger gratulierte und hob den hervorragenden Kontakt und auch die Bedeutung des Betriebes für die Gemeinde hervor. Er dankte auch Richard Mader für seine langjährige Unterstützung der Gemeinde und deren Vereinen und Gruppen.

Unterstützer von Pfarrei und Vereinen

„Von uns die Arbeit, von Gott den Segen“. Unter dieses Leitwort stellte Pfarrer i. R. Josef Remberger seine Ausführungen und wünschte dem Betrieb für die Zukunft alles Gute und stets unfallfreie Arbeitsabläufe. Er dankte der Richard Anton KG und der Familie Mader für das gute Verhältnis und die großzügige Unterstützung der Pfarrgemeinde, wie zuletzt bei der Pfarrkircheninnenrenovierung.

Nach den Ansprachen wurden die Gäste durch den Betrieb geführt. Gar mancher staunte dabei über die vollautomatischen Arbeitsabläufe, die technischen Einrichtungen auf höchstem Niveau, aber auch über die Sauberkeit in den Hallen. Dies hatte mancher vielleicht in dem Betrieb, der früher in Obernzell nur als „Rußmühle“ bekannt war, so nicht erwartet.